

konnte. Er fing für die kleinern Buben Bögel ein und gab sie ihnen „zum Spielen“, und diese Opfer konnten von Glück sagen, wenn sie kein allzu zähes Leben hatten.

Das ärmste von den armen Tieren der Wegemacherfamilie war aber die alte Spizin. Sie lief nur noch auf drei Beinen und hatte nur noch ein Auge. Ein Fußtritt des Erstgeborenen unter ihren Peinigern hatte sie krumm, ein Steinwurf sie halb blind gemacht. Trotz dieser Defekte trug sie ihr impertinentes Näschen hoch und ihr Schwänzchen aufrecht, bellte jeden fremden Hund, der sich bliden ließ, wütend an, und ihre Beschimpfungen gestellten ihm auf seinem Rückzuge nach. Die Söhne des Wegemachers fürchtete, ihn selbst haßte sie, weil er ihr ihre kaum geborenen Jungen immer wegnaht und, bis auf ein einziges, in den See warf.

Zur Zeit, in der Provi beim Wegemacher Steine klopfte und Sand siebte, bekam die Spizin noch im Greisenalter abermals Junge, ihrer vier, von denen drei gleich ins Wasser mußten. Sie konnte kaum eines mehr ernähren, sie war zu alt und zu schwach, und es sah ganz danach aus, als ob sie nicht mehr lang leben sollte. Das Geschäft des Erfäufens übertrug der Vater an jenem Tage seinem Ältesten, dem Anton, und dem machte etwas, das einem andern Geschöpfe wehtat, dieses Mal kein Vergnügen. Die Spizin war bissig wie ein Wolf, wenn sie Junge hatte.

„Der Vater fürcht' si vor ihr,“ sagte Anton zu Provi, „drum schickt er mi. Komm mit, halt sie, wenn ich ihr die Jungen nimm, halt ihr's Maul zu, daß s' mi nit beißen kann.“

Im Holzverschlag neben dem Ziegenstall auf einer Handvoll Stroh lag zusammengeringselt die schwarze Spizin, und unter ihr und um sie herum krabbelten ihre Kleinen und winselten und suchten mit blinden Augen und tasteten mit weichen, hilflosen Pfötchen.

Die Spizin hob den Kopf, als die Knaben sich ihr näherten, ließ ein feindseliges Knurren vernehmen, fletschte die Zähne.

„Dummes Viech, grausliches!“ schrie Anton und streckte halb zornig, halb ängstlich die Hand nach einem der Hündchen aus. „Salt sie! halt sie! daß sie mi nit beißt!“

Schon recht, wenn's di beißt, dachte Provi. Es fiel ihm nicht ein, sich um Antons willen in einen gefährlichen Kampf mit der Hündin einzulassen; nur um die eigne Sicherheit war ihm zu tun, und so nahm